

# VIERLING Installation Sheet

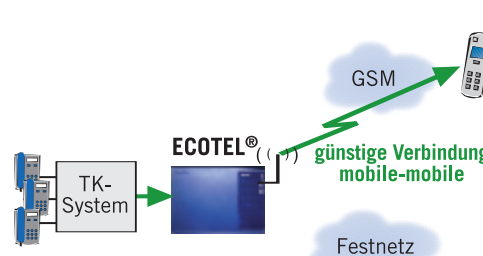
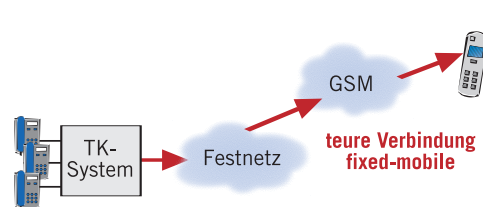
## ECOTEL® GSM-Gateways an Auerswald TK-Systemen

ECOTEL® GSM-Gateways kommen seit vielen Jahren zuverlässig an allen Typen von Auerswald TK-Systemen zum Einsatz. In ihren deutschen Labors haben Auerswald und VIERLING die Kombination aus Auerswald TK-Systemen (Auerswald COMMander und COMpact) und VIERLING ECOTEL® GSM-Gateways (ECOTEL® ISDN oder ECOTEL® VoIP) erfolgreich getestet.



### Warum ECOTEL® GSM-Gateways?

Telefonate vom Festnetz in die GSM-Netze sind wesentlich teurer als netzinterne Gespräche von GSM nach GSM. ECOTEL® GSM-Gateways ersetzen teure Verbindungen "fixed-mobile" durch kostengünstige Verbindungen "mobile-mobile". Damit sind sie eine perfekte Ergänzung für jedes Auerswald TK-System.



### Funktionsweise ECOTEL® ISDN

ECOTEL® ISDN wird entweder an einem separaten externen S0-Anschluss der Auerswald COMMander oder Auerswald COMpact betrieben, im LCR-Modus in die Amtsleitung eingeschleift oder an eine S0-Nebenstelle angeschlossen.

Ist ECOTEL® ISDN über einen separaten externen S0-Anschluss verbunden, erfolgt der erste Schritt des Least Cost Routings auf dem TK-System. D.h., es leitet nur die Calls in die GSM-Netze auf das Gateway. Dieses routet die Calls im zweiten Schritt, abhängig vom jeweiligen GSM-Netz, auf den passenden GSM-Kanal.

Im LCR-Modus laufen dagegen alle Gespräche aus dem TK-System über ECOTEL® ISDN. Abhängig von der gewählten Rufnummer und den im Gateway voreingestellten Routing-Informationen leitet es die Gespräche entweder ins ISDN-Festnetz oder in die Mobilfunknetze.

Ist ECOTEL® ISDN an einer S0-Nebenstelle angeschlossen, kann diese Nebenstelle von einer beliebigen anderen Nebenstelle aus angerufen werden. ECOTEL® ISDN fordert dann mit einer Ansage zur Nachwahl der Telefonnummer des Mobilfunkteilnehmers auf und stellt anschließend die Verbindung her. Falls das TK-System in der Lage ist, Gespräche auf eine Nebenstelle zu routen, kann die manuelle Anwahl entfallen.



ECOTEL® ISDN



ECOTEL® VoIP

### ECOTEL® VoIP

ECOTEL® VoIP bietet acht SIP-Kanäle. Damit lässt sich das Gateway per IP anschließen und es ist in der Lage, Gespräche in IP-Netze zu leiten. Das Gateway kann bis zu acht verschiedene SIP-Proxies oder SIP-Provider verwalten, sich als Client an einem SIP-Server registrieren oder mehrere SIP-Phones direkt anschließen. Alternativ lässt sich ECOTEL® VoIP wie ECOTEL® ISDN über zwei S0-Schnittstellen an das PBX-System anschließen.

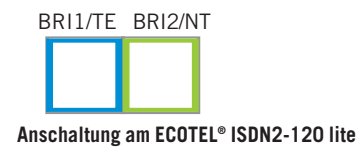
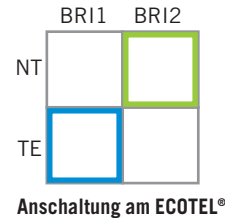
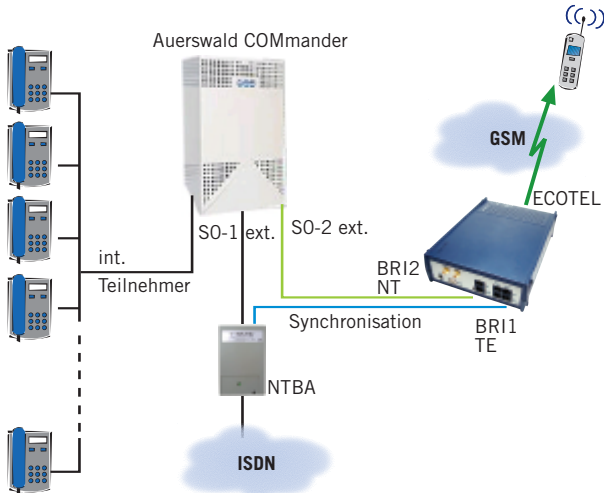
	ECOTEL ISDN	ECOTEL VoIP
GSM-Kanäle	1, 2, 4 oder 8*	2, 4 oder 8*
S <sub>0</sub>	2 oder 4	2
SIP Kanäle	-	8

\* für Anwendungen mit mehr als 8 GSM-Kanälen bietet Vierling ECOTEL® VTM multichannel Gateways.

## Wie werden ECOTEL® GSM-Gateways an Ihrem Auerswald TK-System betrieben?

### Anschaltung 1: "SO extern"

(mit Synchronisation über separaten SO oder NTBA)

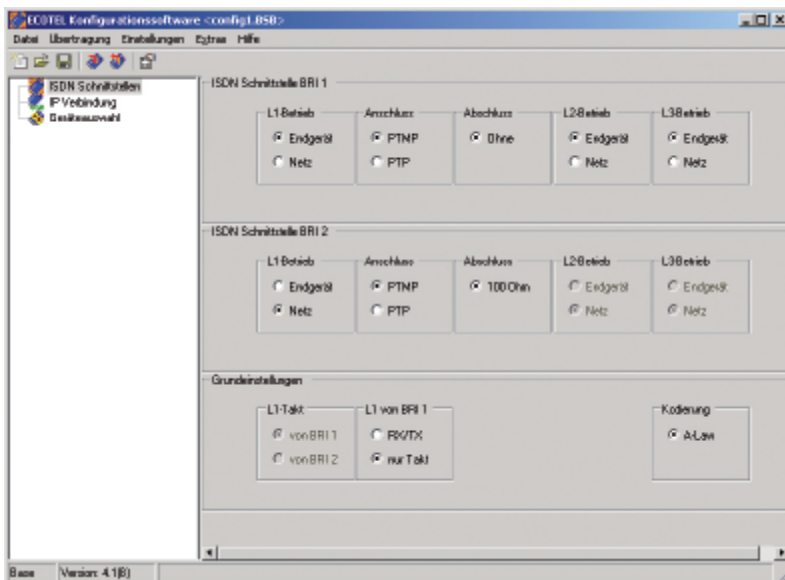


**ECOTEL® am externen SO-Anschluss des TK-Systems:** Alle Extern-Gespräche aus dem TK-System, die ins ISDN-Festnetz gehen, werden vom TK-System über den externen SO-1 Port zum NTBA geroutet. Alle Gespräche aus dem TK-System, die ins GSM-Netz gehen, werden vom TK-System über den externen SO-2 Port zum ECOTEL® geroutet.

ECOTEL® muss sich mit dem TK-System synchronisieren. Hierzu muss die Buchse BRI1 TE mit dem NTBA verbunden werden und die BRI1-Schnittstelle im TE-Modus (Endgerät) konfiguriert sein.

**Bedienung:** Der rufende Teilnehmer wählt von seiner Nebenstelle aus die gewünschte Rufnummer. Wird eine GSM-Nummer (z. B. 015.../016.../017....) gewählt, routet das TK-System das Gespräch über den SO-2-Anschluss. ECOTEL® baut darauf die Verbindung über eine SIM-Karte des gewählten GSM-Providers ins Mobilfunknetz auf. Der Teilnehmer bemerkt den Einsatz des Gateways nicht.

### Einstellung der ISDN-Schnittstelle im ECOTEL® Service Gear



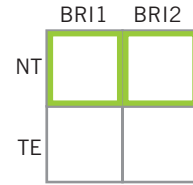
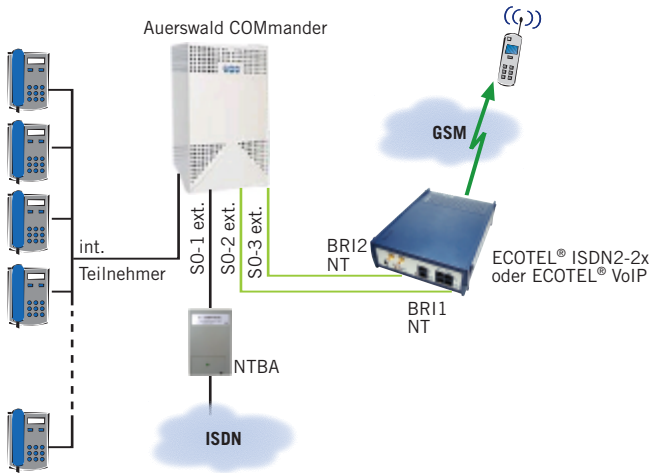
Aufruf im Service Gear:

*Extras > Start >  
Basic Configuration > ISDN-Schnittstellen*

- ISDN Schnittstelle BRI1  
L1/L2/L3-Betrieb Endgerät  
Anschluss PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des NTBAs
- ISDN Schnittstelle BRI2  
L1/L2/L3-Betrieb Netz  
Anschluss PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des TK-Systems
- Grundeinstellung nur Takt

## Anschaltung 2: "2x SO extern"

(mit Synchronisation über Layer 1 an SO extern)



Anschaltung am ECOTEL® ISDN2-2x oder ECOTEL® VoIP



Anschaltung am ECOTEL® ISDN2-140 (grün am TK-System, blau am NTBA)

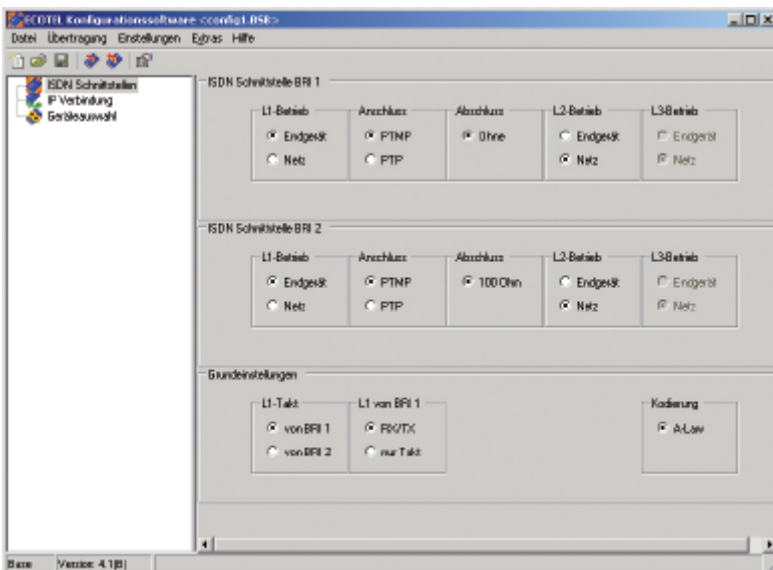
**ECOTEL® an zwei externen SO-Anschlüssen des TK-Systems:** Alle Extern-Gespräche aus der TK-Anlage, die ins ISDN-Festnetz gehen, werden vom TK-System über den externen SO-1 Port zum NTBA geroutet. Alle Gespräche aus dem TK-System, die ins GSM-Netz gehen, werden vom TK-System über die externen SO-2 und SO-3 Ports zum ECOTEL® geroutet.

ECOTEL® muss sich mit dem TK-System synchronisieren. Beim ECOTEL® ISDN 2-2x und ECOTEL® VoIP können beide SO-Ports im NT-Modus konfiguriert werden. Damit ECOTEL® trotzdem den Takt vom TK-System abgreifen kann, muss für beide ISDN-Schnittstellen der L1-Betrieb auf "Endgerät" gestellt werden. L2- und L3-Betrieb müssen auf "Netz" eingestellt werden. Bei einigen PBX-Systemen ist es nötig, L1 auf "Netz" und L2, L3 auf "Endgerät" umzustellen.

ECOTEL® ISDN2-140 holt sich den Takt über zwei SO-Ports vom NTBA, an den auch das TK-System angeschlossen ist. Die SO-Ports am ECOTEL® (BRI1) müssen hierzu im TE-Modus konfiguriert sein (siehe Anschaltung 1).

**Bedienung:** wie Anschaltung 1

### Einstellung der ISDN-Schnittstelle für ECOTEL® ISDN2-2x oder ECOTEL® VoIP



Aufruf im Service Gear:

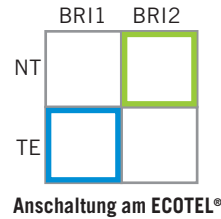
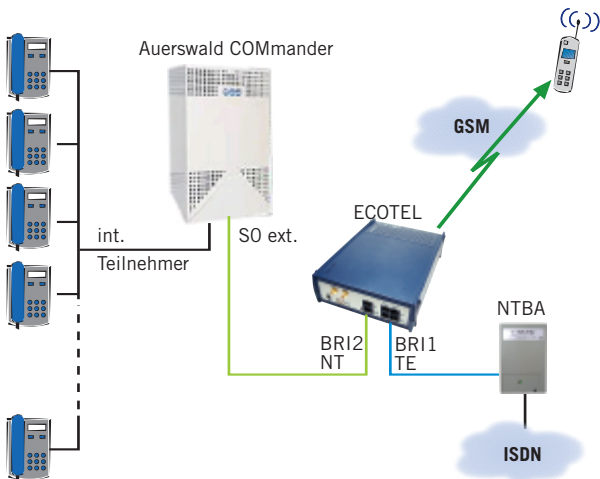
*Extras > Start >*

*Basic Configuration > ISDN-Schnittstellen*

- ISDN Schnittstelle BRI1
  - L1 Endgerät
  - L2/L3-Betrieb Netz
  - Anschluss PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des TK-Systems
- ISDN Schnittstelle BRI2
  - L1 Endgerät
  - L2/L3-Betrieb Netz
  - Anschluss PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des TK-Systems
- Grundeinstellung Rx/Tx

Einstellung der ISDN-Schnittstelle für ECOTEL® ISDN2-140 siehe Anschaltung 1.

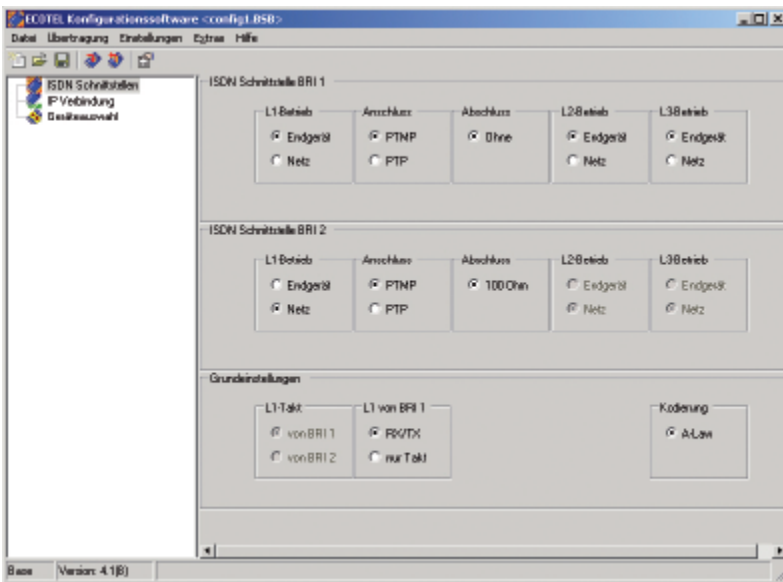
## Anschaltung 3: "SO extern, eingeschleift"



**ECOTEL® als Least Cost Router zwischen NTBA und dem Amtsanschluss des TK-Systems (PTMP Amtsanschluss):** Alle Extern-Gespräche gehen aus dem TK-System über ECOTEL®. ECOTEL® entscheidet anhand der Routing-Einstellungen, ob ein Gespräch über das ISDN-Festnetz oder über das GSM-Netz geführt wird.

**Bedienung:** Der rufende Teilnehmer wählt von seiner Nebenstelle aus die gewünschte Rufnummer. ECOTEL® baut die Verbindung abhängig von der gewählten Nummer entweder ins ISDN-Festnetz oder ins Mobilfunknetz auf. Der Teilnehmer bemerkt den Einsatz des Gateways nicht.

## Einstellung der ISDN-Schnittstelle im ECOTEL® Service Gear



Aufruf im Service Gear:

*Extras > Start > Basic Configuration > ISDN-Schnittstellen*

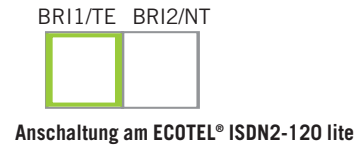
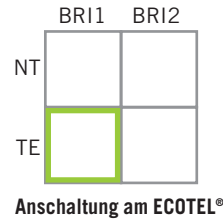
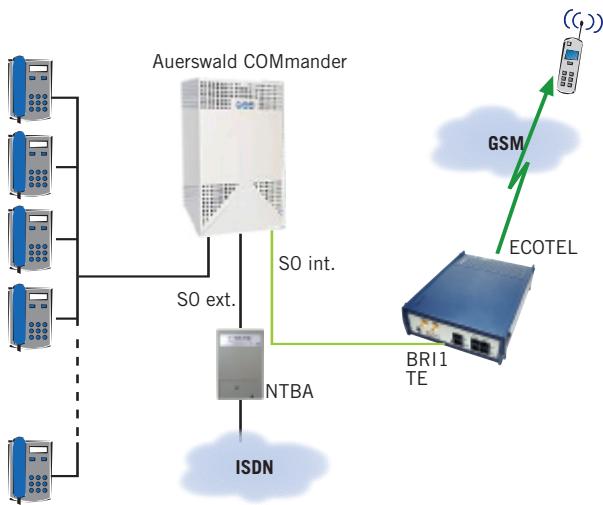
- ISDN Schnittstelle BRI1
  - L1/L2/L3-Betrieb Endgerät
  - Anschluss PTP oder PTMP, abhängig von der Einstellung des Anschlusses
- ISDN Schnittstelle BRI2
  - L1/L2/L3-Betrieb Netz
  - Anschluss PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des TK-Systems
- Grundeinstellungen Rx/Tx

**ECOTEL® ISDN2-140** kann in zwei externe SO-Leitungen des TK-Systems eingeschleift werden. Hierzu sind Port A und Port B des Geräts wie ECOTEL® ISDN2-140 in Anschaltung 2 beschrieben einzuschleifen und zu konfigurieren.



Anschaltung am ECOTEL® ISDN2-140  
(grün am TK-System, blau am NTBA)

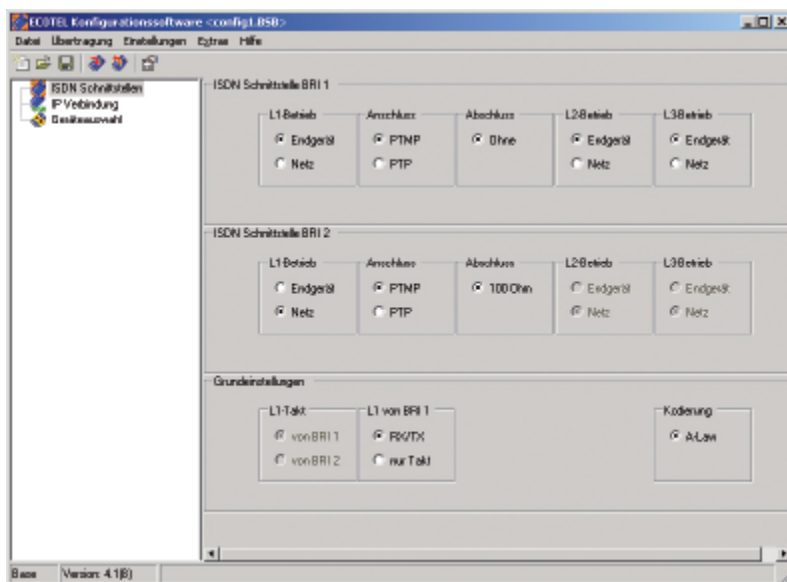
## Anschaltung 4: "Nebenstelle"



**ECOTEL® an einer SO-Nebenstelle der TK-Anlage:** Der rufende Teilnehmer bestimmt das Gesprächsrouting. Soll ein Gespräch über GSM geführt werden, wählt er die Nebenstelle an, über die das ECOTEL® angeschlossen ist.

**Bedienung:** Bei manueller Anwahl wählt der rufende Teilnehmer die Nummer der Nebenstelle, an der das ECOTEL® angeschlossen ist. Durch eine Ansage wird er aufgefordert, die Rufnummer einzugeben, die ins GSM-Netz gewählt werden soll. ECOTEL® baut darauf die Verbindung auf.

## Einstellung der ISDN-Schnittstelle im ECOTEL® Service Gear



Aufruf im Service Gear:

*Extras > Start >*

*Basic Configuration > ISDN-Schnittstellen*

- ISDN Schnittstelle BRI1
  - L1/L2/L3-Betrieb    Endgerät
  - Anschluss            PTMP oder PTP, abhängig von der Einstellung des TK-Systems
- Grundeinstellungen Rx/Tx

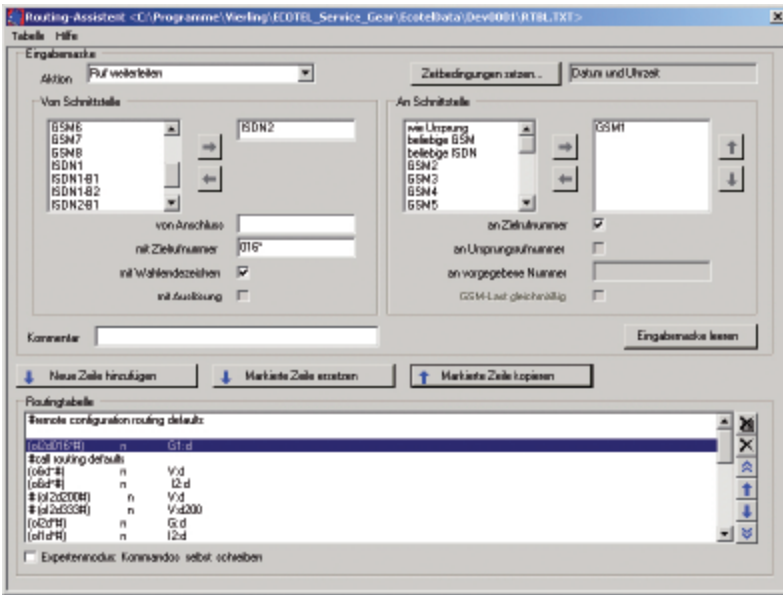
In dieser Anschaltung synchronisiert sich das ECOTEL® über das angeschlossene BRI Port. Es ist keine separate Synchronisationsleitung nötig.

## Einstellung des Least Cost Routings am ECOTEL® GSM-Gateway

### Eintrag mit Hilfe des Routing-Assistenten

Hier beispielhaft für den Routing-Eintrag:

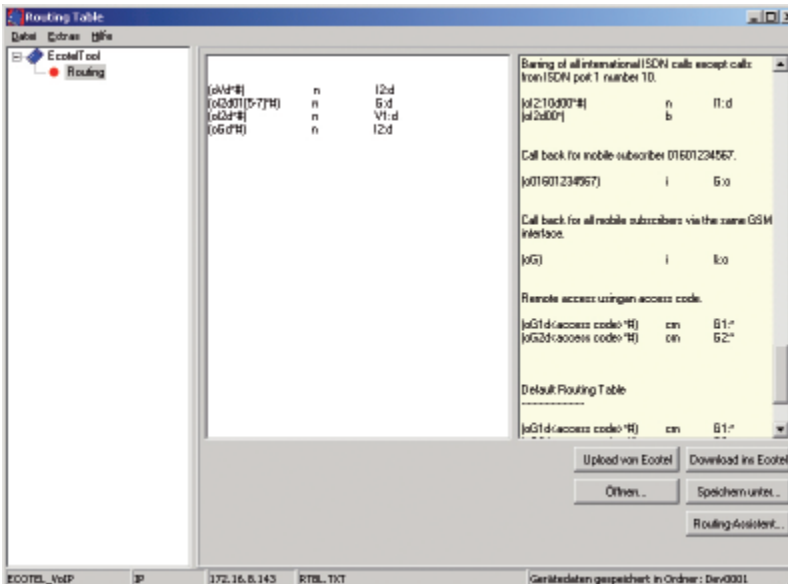
Route von BRI2 (eingehend von der PBX) alle Zielrufnummern beginnend mit 016... nach GSM-Kanal 1



Extras > Start > Routing Table

- Aufruf mit dem Button *Routing-Assistent*
- Im Feld 'Aktion' *Ruf weiterleiten* auswählen
- Im Feld 'Von Schnittstelle' *ISDN2* auswählen, mit Pfeiltaste nach rechts bestätigen
- Im Feld 'Mit Zielrufnummer' *016\** eingeben
- Im Feld 'An Schnittstelle' *GSM 1* auswählen, mit Pfeil nach rechts bestätigen
- Mit Button *Neue Zeile hinzufügen* in die Liste aufnehmen
- Dies entspricht dem Eintrag  
(oI2d016\* #) n G1:d

### Eintrag direkt in die Routing-Tabelle



Das Routing lässt sich auch ohne Routing-Assistenten mit Hilfe der im ECOTEL® Handbuch beschriebenen Routing-Befehle (siehe Kap. 5) eintragen:

#### Beispiele:

Rufe von BRI2 (PBX) mit Zielrufnummer 017... gehen nach GSM:

(oI2d017\* #) n G:d

Alle übrigen Rufe von BRI2 (PBX) gehen nach VoIP (über SIP Line 1):

(oI2d\* #) n V1:d

Alle Rufe von GSM gehen nach BRI2 (PBX):

(oGd\* #) n I2:d

Alle Rufe von VoIP gehen nach BRI2 (PBX):

(oVd\* #) n I2:d

## Verbindungsaufbauzeiten optimieren

Die nebenstehenden Routingeinträge sind gleichbedeutend. “\*“ ist hier durch “?” ersetzt, wobei die Anzahl der “?” exakt der Anzahl der Ziffern der Rufnummer entsprechen muss. Der Routingeintrag mit “?” anstatt “\*“ verkürzt die Wählzeiten. Bitte beachten Sie dabei, dass es in Deutschland 11- und 12-stellige Mobilfunknummern gibt.

(oI2d017*#)	n	G:d
(oI2d017?????????)	n	G:d

## Routingeinträge für die Mobilfunknetze in Deutschland

#T-Mobile	#Vodafone	#E-Plus	#o2
(oId0151?????????)	(oId0152?????????)	(oId01570?????????)	(oId0159?????????)
(oId01609?????????)	(oId0162?????????)	(oId01577?????????)	(oId0176?????????)
(oId0160[1-8]?????????)	(oId0172?????????)	(oId0163?????????)	(oId0179?????????)
(oId0170?????????)	(oId0173?????????)	(oId0177?????????)	
(oId0171?????????)	(oId0174?????????)	(oId0178?????????)	
(oId0175?????????)			

## Routing nach Providerkennzahlen

Die Angabe des exakten GSM-Kanals (G1, G2, G3, ...) kann durch G{<Providerkennzahl>} ersetzt werden. Kommt dieses Routing-Verfahren zum Einsatz, muss der Administrator nicht mehr wissen, welche SIM-Karten für welchen Kanal eingesetzt sind. Die Gespräche werden automatisch auf einen Kanal geroutet, für den eine SIM-Karte des entsprechenden Netzbetreibers eingebucht ist.

Providerkennzahlen in Deutschland:	
26201:	T-Mobile
26202:	Vodafone
26203:	E-plus
26207:	O2

Sollen alle Rufe mit Vorwahl 0170 auf T-Mobile-SIM-Karten geroutet werden, muss folgende Zeile eingetragen werden:

(oId0170?????????) n G{26201}:d

bzw. wenn ein Rerouting ins Amt implementiert werden soll:

(oId0170?????????) n G{26201}I1:d

(Falls keine T-Mobile-SIM-Karte eingebucht ist, wird der Anruf über ISDN Port 1 aufgebaut.)

## Routing-Beispiele

### Standardrouting für Anschaltung 1

a) Das TK-System routet alle GSM-Gespräche über ein SO-Extern-Port zum ECOTEL®. Das ECOTEL® baut die Verbindungen über die GSM-Kanäle auf. Eingehende Anrufe auf die GSM-Kanäle des ECOTEL® werden über die Schnittstelle BRI2 zum TK-System geroutet.

b) Gespräche können auch über einen bestimmten GSM-Kanal geroutet werden, z. B. alle Gespräche mit einer *T-Mobile* Vorwahl gehen über GSM-Kanal 1, der Rest über GSM-Kanal 2.

Das **Standardrouting für Anschaltung 2** ist wie bei Anschaltung 1, lediglich I2 wird durch I ersetzt.

#### Routing 1a:

(oI2d*#)	n	G:d
(oGd*#)	n	I2:d

#### Routing 1b:

(oId0151????????)	n	G1:d
(oId01609????????)	n	G1:d
(oId0160 [1-8] ???????)	n	G1:d
(oId0170????????)	n	G1:d
(oId0171????????)	n	G1:d
(oId0175????????)	n	G1:d
(oI2d*#)	n	G2:d
(oGd*#)	n	I2:d

### Standardrouting für Anschaltung 3

a) Das TK-system routet alle Gespräche über das SO-Extern-Port zum ECOTEL®. Das ECOTEL® routet die GSM-Gespräche über die GSM-Kanäle und alle ISDN-Gespräche über das BRI 1-Port zum NTBA.

Eingehende Anrufe auf die GSM-Kanäle des ECOTEL® werden über die Schnittstelle BRI2 zum TK-System geroutet.

b) Gespräche können auch über einen bestimmten GSM-Kanal geroutet werden, z. B. alle Gespräche mit einer *Vodafone* Vorwahl gehen über GSM-Kanal 1, alle restlichen GSM-Gespräche über GSM-Kanal 2. Alle ISDN-Gespräche werden über BRI1 zum NTBA geroutet.

Die Reihenfolge der gleichrangigen Routingeinträge gibt deren Priorität an, d. h. der erste Eintrag hat höchste Priorität. Eindeutige Routingeinträge haben immer Vorrang.

#### Routing 3a:

(oI2d015*#)	n	G:d
(oI2d016*#)	n	G:d
(oI2d017*#)	n	G:d
(oI2d*#)	n	I1:d
(oGd*#)	n	I2:d

#### Routing 3b:

(oId0152????????)	n	G1:d
(oId0162????????)	n	G1:d
(oId0172????????)	n	G1:d
(oId0173????????)	n	G1:d
(oId0174????????)	n	G1:d
(oI2d015*#)	n	G2:d
(oI2d016*#)	n	G2:d
(oI2d017*#)	n	G2:d
(oI2d*#)	n	I1:d
(oGd*#)	n	I2:d

### Standardrouting für Anschaltung 4

a) Das ECOTEL® hängt an einer Nebenstelle des TK-Systems. Der Benutzer ruft durch Anwahl der Nebenstelle auf das ECOTEL® und wählt per DTMF die Rufnummer des GSM-Teilnehmers nach. Das ECOTEL® baut die Verbindungen über die GSM-Kanäle auf. Eingehende Anrufe auf die GSM-Kanäle des ECOTEL® werden über die Schnittstelle BRI1 mit einer Nebenstelle des TK-Systems verbunden.

b) Gespräche können auch über einen bestimmten GSM-Kanal geroutet werden, z. B. alle Gespräche mit einer *O2* Vorwahl gehen über GSM-Kanal 1, der Rest über GSM-Kanal 2.

#### Routing 4a:

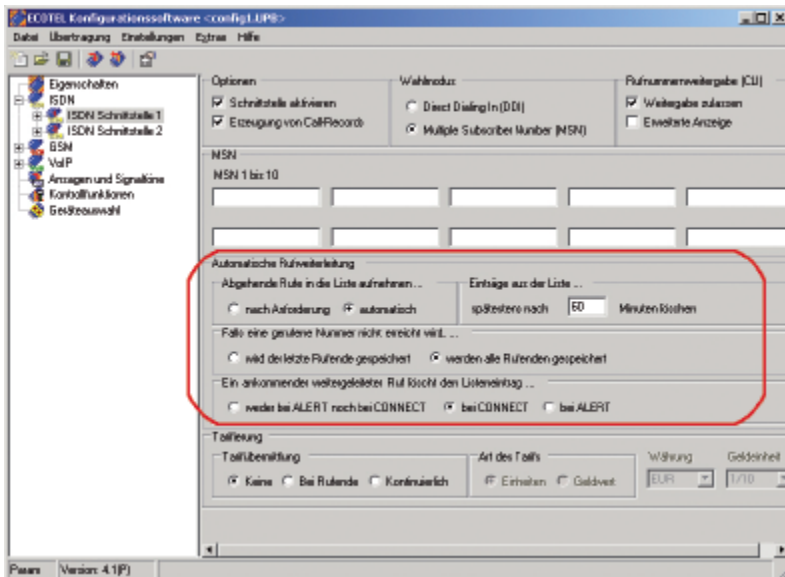
(oI1d*#)	n	G:d
(oGd*#)	n	I1:d

#### Routing 4b:

(oId0159????????)	n	G1:d
(oId0176????????)	n	G1:d
(oId0179????????)	n	G1:d
(oI1d*#)	n	G2:d
(oGd*#)	n	I1:d

## Einstellungen für adaptives Rerouting\*:

In diesem Beispiel ist adaptives Rerouting automatisch aktiviert. Alle rufenden Nebenstellen, die erfolglos versucht haben eine externe Nummer zu erreichen, werden gespeichert. Der Listeneintrag wird wieder gelöscht, wenn zu einem späteren Zeitpunkt eine Verbindung zwischen der Nebenstelle und der externen Nummer zustande kommt. Jeder Listeneintrag wird nach 60 Minuten gelöscht.



Aufruf mit

*Extras > Start > Gateway Configuration*

- Im Feld 'Abgehende Rufe in die Liste aufnehmen...' *automatisch* auswählen
- Im Feld 'Falls eine gerufene Nummer nicht erreicht wird ...' *werden alle Rufenden gespeichert* auswählen
- Im Feld 'Ein ankommender weitergeleiteter Ruf löscht den Listeneintrag' *bei CONNECT* auswählen,
- Im Feld 'Einträge aus der Liste' eine Zeit einstellen, nach der die Einträge wieder gelöscht werden

Reibungsloses Routing von Rückrufen und eingehenden Calls durch adaptives Rerouting\*

### Weiteres Einsparungspotenzial

Wird am TK-System ein GSM-Gateway betrieben, können eingehende Handygespräche über das Gateway in das TK-System geführt werden. Mit einem Flottentarif entstehen nur sehr geringe Kosten für die Mobilfunkverbindung bis zum GSM-Gateway. Zur Weiterleitung vom GSM-Gateway zur gewünschten Nebenstelle unterstützen ECOTEL-Gateways drei Möglichkeiten:

- 1) Der Anrufer wählt die Nebenstellenummer nach.
- 2) Er wird mit einer konfigurierten Nummer verbunden, z.B. der Telefonzentrale des Unternehmens.
- 3) Das Gateway verbindet den Anrufer automatisch mit der Nebenstelle, die zuletzt versucht hat, ihn zu erreichen (sog. Adaptive Rerouting oder Last Agent Call).

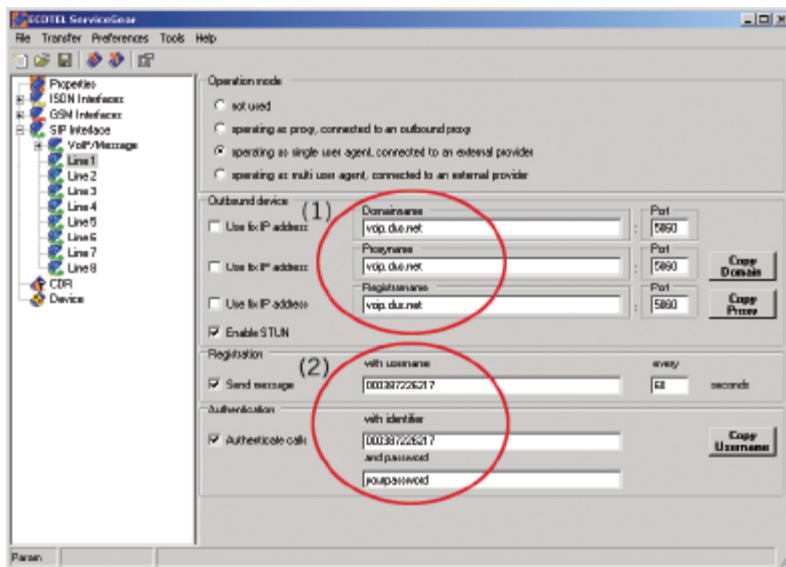
\* Adaptive Rerouting nicht verfügbar bei ECOTEL® ISDN2-120 lite

## Anschalthinweise für ECOTEL® VoIP an SIP-Provider

### Einstellungen in der "Gateway Configuration"

#### Beispiel:

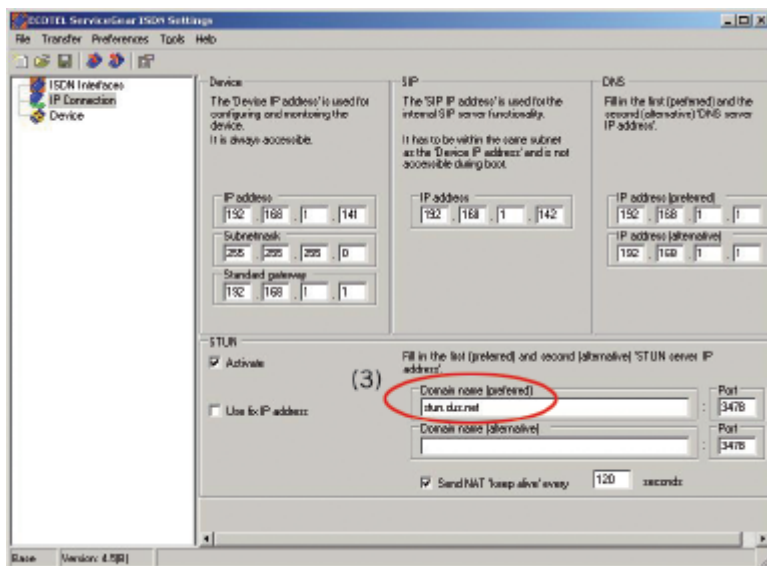
Über den VoIP-Anbieter Dus.net sollen zu anderen Teilnehmern im Dus.net-Netzwerk und ins öffentliche Telefonnetz Verbindungen aufgebaut werden. Ebenso sollen via Dus.net eingehende Anrufe möglich sein.



#### SIP Interface > Line x

- (1) Den Inhalt des ersten Feldes "Domainname" setzt das ECOTEL® in die SIP-Pakete ein, die beiden folgenden Einträge "Proxyname" und "Registriername" geben die Namen der Server an, denen ECOTEL® VoIP die INVITE und REGISTER-Pakete sendet. In diesem Beispiel sind alle Felder gleich mit "voip.dus.net" zu belegen.
- (2) Der Benutzername/User-ID/User-Name, den der VoIP-Anbieter zur Verfügung stellt ist als "username" und "identifier" einzutragen. Sollte der VoIP-Anbieter zusätzlich eine vom Benutzernamen abweichende ID für die Authentifizierung verwenden, ist diese statt des Benutzernamens als "identifier" einzutragen. Das Passwort ist im Feld "password" einzutragen.  
Zusätzlich wird häufig eine Festnetzrufnummer vergeben unter welcher der Anschluss erreichbar ist. Diese Angabe ist im ECOTEL® VoIP nicht nötig.

### Einstellungen in der "Basic Configuration"



#### IP Connection

- (3) Wenn das ECOTEL® hinter einer NAT-Device, z. B. einem (DSL-) Router betrieben wird, ist ein STUN-Server anzugeben. Diesen stellt häufig der VoIP-Anbieter zur Verfügung. In diesem Beispiel "stun.dus.net".

### Einstellungen in der Routingtabelle

In der Routing-Tabelle wird durch den Eintrag Vx auf den VoIP-Anbieter zugegriffen.

#### Routingbeispiele:

Alle Rufe von VoIP-Provider Line 1 gehen zu GSM-Modul 1:

(oV1d\* #) n G:d

Alle Rufe vom GSM-Modul 2 gehen zu VoIP-Provider Line 1:

(oG2d\* #) n V1:d

## Einstellungen an Auerswald TK-Systemen mit Web-Oberfläche\*

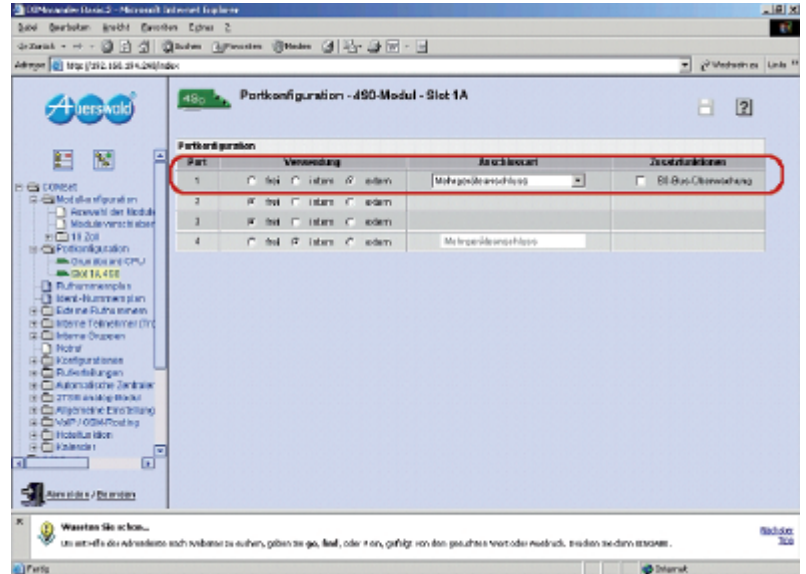
### Konfiguration bei Anschaltung 1 und 2, "SO extern" und "2x So extern":

#### Konfiguration der TK-Anlage

Die TK-Anlage muss über eine S0-Schnittstelle verfügen, die als externe Schnittstelle definiert ist. Diese externe S0-Schnittstelle kann als Mehrgeräteanschluss (PTMP) oder Anlagenanschluss (PTP) konfiguriert sein.

An dem Port, an dem ein GSM-Gateway angeschlossen wird, wird die GSM-Option aktiviert. Für diesen Port ist das Routing einzustellen. Hierzu werden die Rufnummern bzw. die Startziffern der Rufnummern eingetragen, die über den externen S0-Port zum Gateway geroutet werden sollen.

Für jede Nummer muss angegeben werden, wie sich die TK-Anlage verhalten soll, wenn die Nummer gewählt wird.



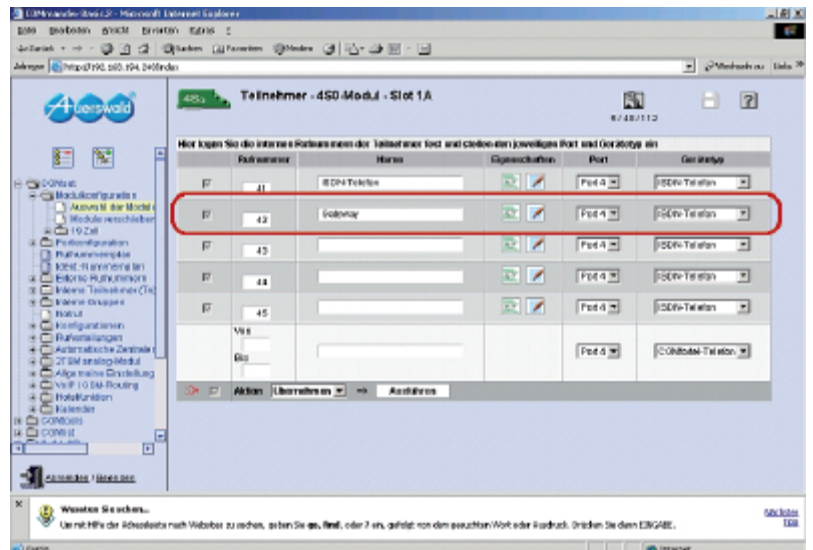
Eine mögliche Einstellung wäre, dass die TK-Anlage das Gespräch beim ersten Versuch über das S0-Port zum Gateway leitet. Wenn die Verbindung aus irgendeinem Grund nicht zustande kommt, wird bei den nächsten Versuchen ein Besetztton zurückgegeben. Die TK-Anlage kann auch so eingestellt werden, dass z. B. beim dritten Versuch das Gespräch über den S01-Port ins PSTN geroutet wird, auch wenn es sich um eine GSM-Rufnummer handelt.

### Konfiguration bei Anschaltung 3 "SO extern, eingeschleift"

Anschlussart und Verwendung wie bei Anschaltung 1 und 2. Spezielle Routing Einstellungen bei der Auerswald TK-Anlage sind nicht nötig, da alle ausgehenden Verbindungen über die externe S0-Schnittstelle auf das ECOTEL® geleitet werden.

### Konfiguration bei Anschaltung 4 "Nebenstelle"

In dieser Anschaltung sind interne Teilnehmerrufnummern, Port und Gerätetyp einzugeben:



\* COMcompact 5010 VoIP  
 COMcompact 5020 VoIP  
 COMcommander Basic.2/19"  
 COMcommander Business/19"

## Ergänzung: Anschluss an analogen Nebenstellenport

Durch eine umfassende Software-Erweiterung (VoIP und GSM-Routing) sind ISDN-Telefonanlagen von Auerswald in der Lage, bei bestimmten Rufnummern die Gesprächsverbindung nicht nur über die ISDN-Leitung, sondern automatisch über festgelegte analoge Nebenstellenports oder Amtports aufzubauen.

Ist an einem solchen Port ein analoges GSM-Gateway vom Typ ECOTEL® GSM3-1x oder ECOTEL® GSM3-3x (verfügbar Sept. 2007) angeschlossen, können es die Teilnehmer der Telefonanlage als kostengünstigen direkten Zugang zum Mobilfunknetz nutzen.

Das so genannte VoIP- & GSM-Routing ist implementiert in die Auerswald-Telefonanlagen

- COMmander Basic, COMmander Basic 19"
- COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL
- COMpact 2104.2 USB, COMpact 2204 USB

Voraussetzung ist die Firmware ab Version 1.7A (Standard ab Juni 2005). Zur Einrichtung der neuen Funktion wird COMset ab Version 2.5.25 benötigt. Ältere Anlagen lassen sich durch Firmware-Update kostenlos aktualisieren.

An Ihrer Telefonanlage müssen Sie außer einem Update der Firmware nichts ändern, Ihre erprobte TK-Installation nutzen Sie unverändert weiter. Sie benötigen lediglich freie Anschlüsse in der Anzahl der gewünschten GSM-Zugänge.

### Einfach einzurichten

Über die Konfigurationssoftware COMset 2.5.25 wird zuerst der analoge Anschluss auf die Betriebsart „GSM-Gateway“ gestellt. Danach erfolgt die Einstellung der Nutzungsberechtigungen, die pro Teilnehmer vergeben werden. Darauf sind die Rufnummernbereiche für das Routing zu definieren. Für jede der 400 möglichen Rufnummern bzw. Rufnummernbereiche kann festgelegt werden, über welchen Zugang (analoge Nebenstelle oder ext. ISDN-SO-Port) das Gespräch aufgebaut werden soll. Führt der erste Verbindungsversuch nicht zum Erfolg, kann der Zugang für den zweiten und dritten Versuch festgelegt werden (Fallback). Abschließend wird noch eingestellt, wie ankommende Rufe über die analoge Nebenstelle behandelt werden. Es können ein Teilnehmer oder eine Gruppe sofort oder zusätzlich verzögert gerufen werden.

### Sparen bei eingehenden Anrufen

Das VoIP- & GSM-Routing kann zusammen mit der Call Through-Funktion zum Einsatz kommen. Ist diese Option in COMset aktiviert und sind die zugelassenen externen Teilnehmer eingetragen, kann sogar ein externes Gespräch, das über ISDN in die Anlage gelangt, auf das ECOTEL® GSM3-1x oder ECOTEL® GSM3-3x weitergeschaltet werden. Die Kosten sind durch dieses Verfahren oft deutlich geringer als bei direkten ISDN-Verbindungen.

## Analoge GSM-Gateways von VIERLING

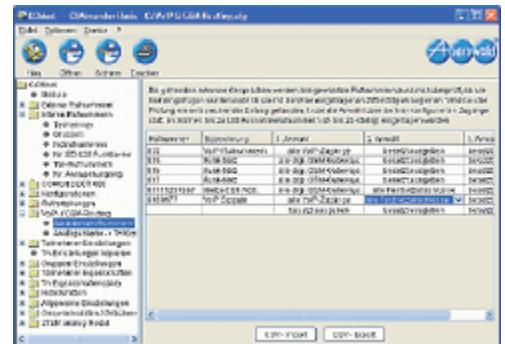


ECOTEL® GSM3-1x



ECOTEL® GSM3-3x

## VoIP- & GSM-Routing am Auerswald TK-System einstellen



Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen bei der Installation von ECOTEL® GSM-Gateways mit: [user-feedback@vierling.de](mailto:user-feedback@vierling.de)

## Technische Trainings

VIERLING bietet kontinuierlich kostenlose technische Trainings in Ebermannstadt bei Nürnberg. Ab fünf Teilnehmern halten wir auch ein technisches Training vor Ort.

Kontakt: [marketing@vierling.de](mailto:marketing@vierling.de)

## Hotline für Auerswald:

### Technische Fragen:

090 01 26 20 26

(79 ct/Min. aus dem Festnetz, 1,48 EUR/Min. aus dem GSM-Netz)  
[support@vierling.de](mailto:support@vierling.de)

### Vertriebliche Fragen:

09194-97-352

[sales-mc@vierling.de](mailto:sales-mc@vierling.de)

Aktuelle Software erhalten Sie auf [www.vierling.de](http://www.vierling.de)